

Mehr Freiraum für Kinder an der Martinschule

Nachfolgeprojekt zum EU-Projekt STARS



Wenn man Kindern einen sicheren Raum zur Verfügung stellt, fangen sie sofort an, ihn zu bespielen und mit Leben zu füllen. Fernseher und Computer verlieren schnell an Reiz, wenn draußen andere Kinder toben, schreien und Abenteuer erleben.

Doch oft werden Kinder wegen fehlender Spielräume und eines verkehrsreichen Wohnumfeldes daran gehindert, sich im Freien sicher zu bewegen oder Spielkameraden ohne die Hilfe der Eltern zu erreichen.

Die Kampagne „Mehr Freiraum für Kinder – Ein Gewinn für alle!“ hat zum Ziel, die eigenständige Mobilität von Kindern als Grundbedingung für die sichere Teilnahme am Verkehr zu fördern. Kinder, die sich eigenständig in ihrem Quartier bewegen können, stärken ihre Bewegungskompetenzen und wachsen gesund auf. Dabei stehen nicht nur die Sicherheit der Alltagswege im Vordergrund, sondern auch die Freiräume, die miteinander vernetzt und mit einem hohen Aufforderungscharakter dazu beitragen, dass Kinder sich vermehrt draußen aufhalten und bewegen.

Vorgehen

Durchführung eines ersten Workshops am 14.12.2015

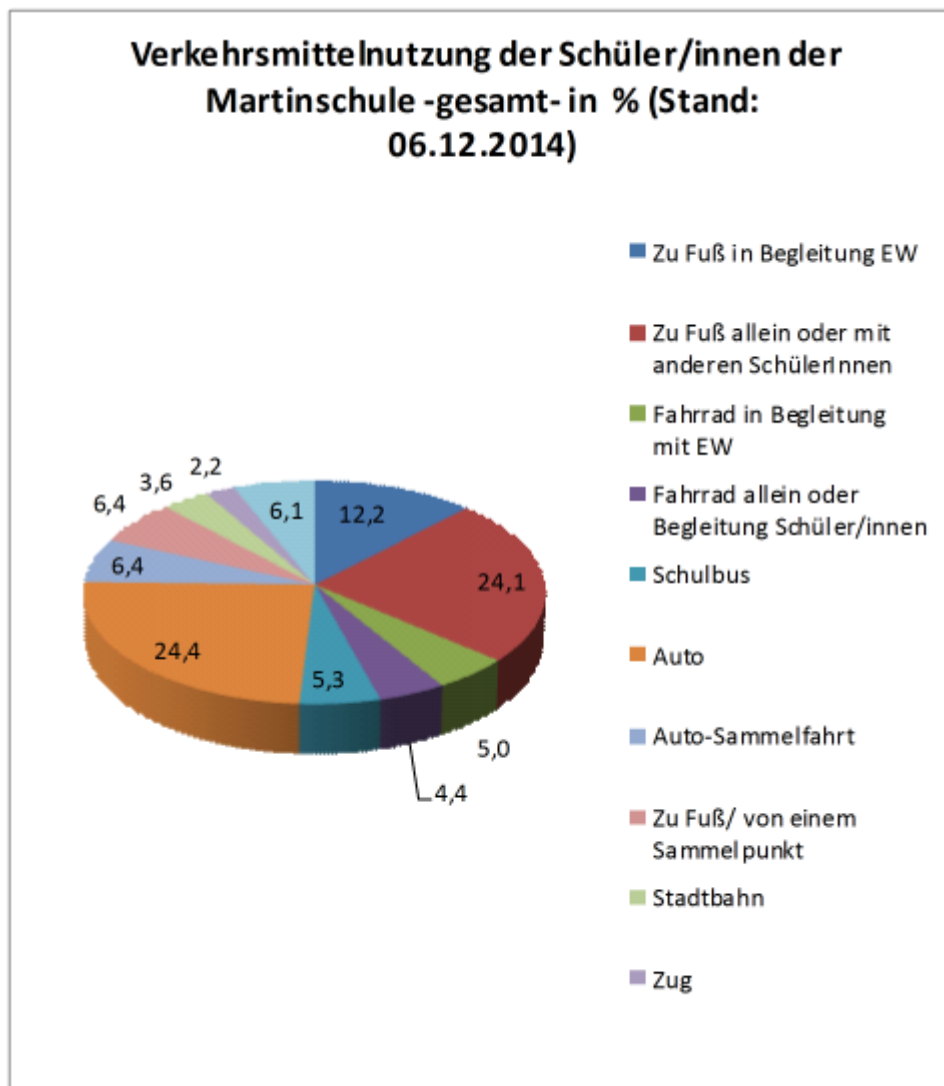
Kennzeichen: Ämter- und fachübergreifende Teilnahme von Akteuren aus

- Umweltamt
- Schulamt
- ISB Immobilienbetriebe
- UWB Umweltbetriebe
- OGS Träger
- Jugendring
- Sportbund
- Verein Spielen mit Kindern
- Radsportvereinen

Teilnahme von 4 Schulen, die im STARS-Projekt mit Gold ausgezeichnet wurden

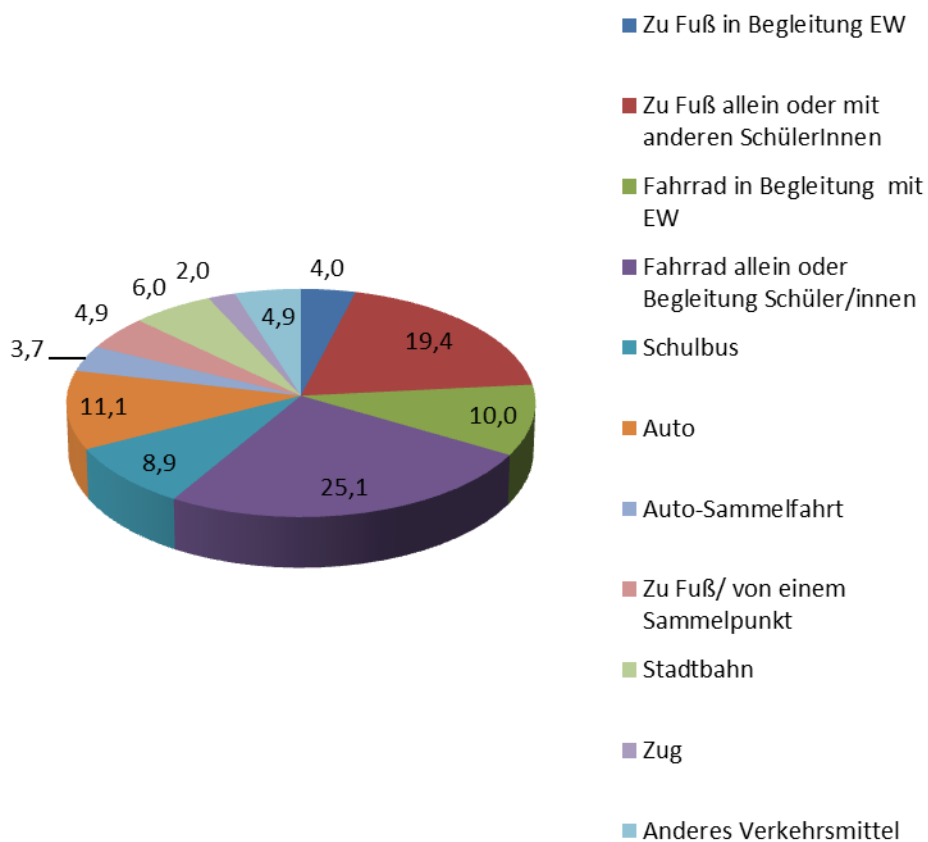
- Frölenbergschule (Stadtteil Brackwede)
- Diesterwegschule (Stadtteil Mitte)
- Martinschule (Stadtteil Gadderbaum)
- Stiftschule (Stadtteil Schildesche)

Mobilitätsstatus der Martinschule im STARS-Projekt



Deutlich wird, dass von 327 Schülerinnen/Schülern 30,5 % (91) mit dem Auto zur Schule gebracht werden, obwohl diese durchschnittlich 1,3 km von der Schule entfernt wohnen. 80 Fahrzeugbewegungen in kurzer Zeit von einer ¼ Stunde belasten den Verkehr auf dem Quellenhofweg und der Deckertstraße.

**Präferierte Verkehrsmittelwahl der
Schüler/innen des Martinschule - gesamt - in %
(Stand: 06.12.2014)**



Deutlich wird, dass annähernd 2/3 der Schülerinnen/Schüler, die bisher mit dem Auto zur Schule gebracht werden, lieber zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen würden, wenn sie es selbst entscheiden könnten. Die Kinder haben das Bedürfnis nach mehr Autonomie und nutzen den Schulweg zur Pflege sozialer Kontakte mit Mitschülerinnen/-schülern. Sie benötigen die Bewegung zur gesunden psychischen und physischen Entwicklung.

Nr. der Projektnennungen durch die Schule; zuständiges Amt

1 Projekttag mit Mamre-Patmos und der griechischen Schule: Straßen als Spielräume; Amt für Verkehr

2 Erhalt der Passage Friedrich-List-Straße als Schulweg für Fußgänger und Radfahrer - Sicherheitslage im Blick behalten
VWB; Amt für Verkehr

3 Bollbrink (Grünanlage Alte Radrennbahn) entdecken

4 Bohnenbach: Offenlegung und Fußweg

5 Quellenhofweg: Anlage Fuß- und Radweg

6 Artur-Ladebeck-Straße: Planerische Bearbeitung hinsichtlich der Verkehrssicherheit

Nr. Idee zuständiges Amt

A Gestaltung des Bohnenbachtals als Bewegungsraum für Kinder Bauamt, Stiftungen Bethel

Verortung der Nennungen im Umfeld der Martinschule



Starterprojekte und Vereinbarungen

1. Sperrung einer Straßenkreuzung / verschiedener Straßenzüge als temporäre Spielstraße gemeinsam mit der griechischen Schule (evtl. September 2016): Rückenwind durch und enge Kooperation mit dem Amt für Verkehr

Status: Projektantrag wird jetzt gestellt

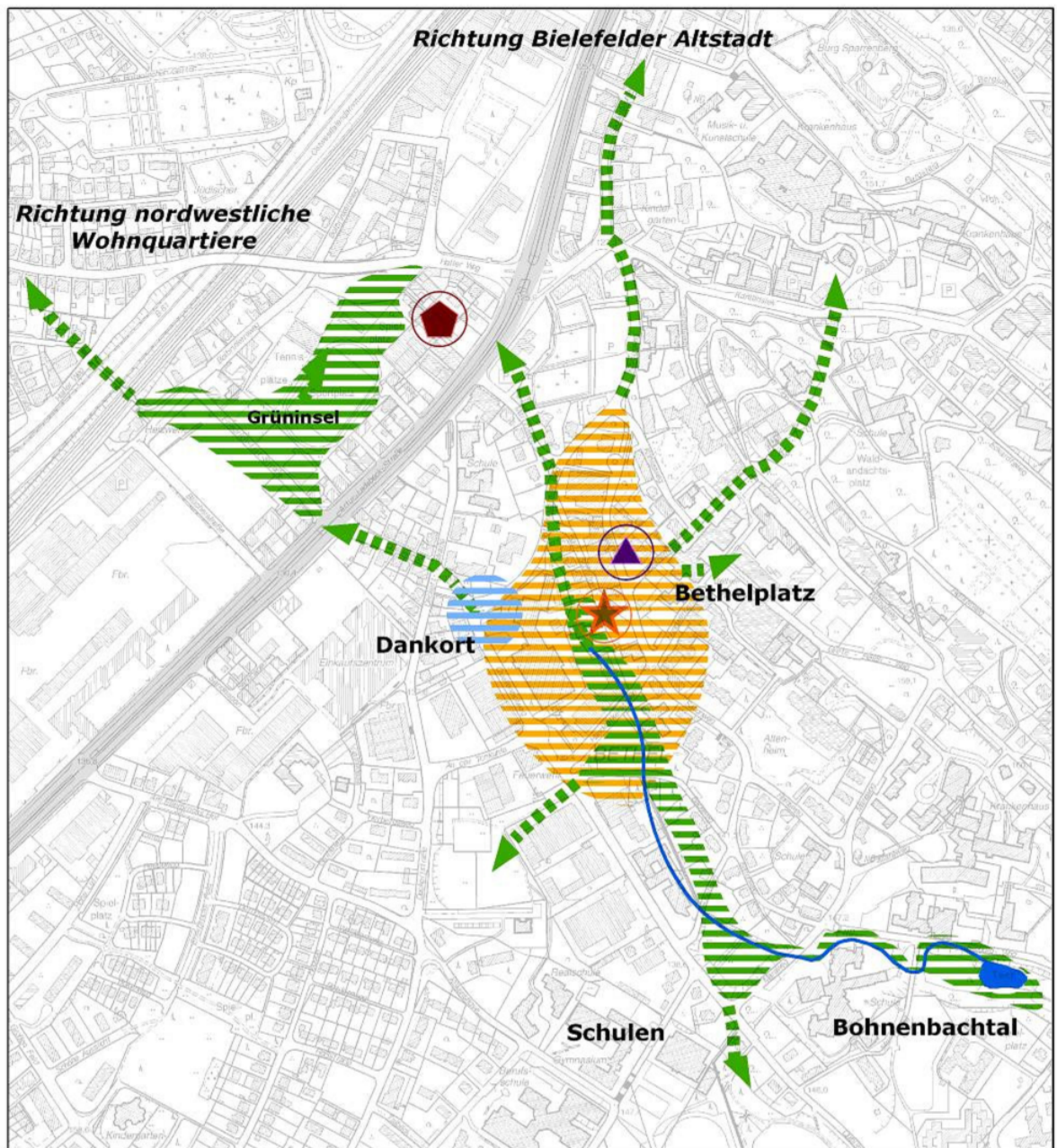
2. Entdeckung der Grünanlage Alte Radrennbahn: Abstimmung und langfristiger Austausch mit dem Umweltbetrieb/Umweltamt

Status: Begehung ist am 27.04.2016 mit Hr. Schmid (360.1), Herrn Schelp (620.21) und dem Schulleiter Herr Spiekermann erfolgt.

Zu 2. Nutzung der im Rahmen des INSEK Gadderbaum beschaffenen Grünstreifen für die Anlage grüner Schulwege für die Martinschule und sonstigen im Stadtbezirk ansässigen Schulen

Barriere

Verbesserung



 Hochwertige und profilgebende Gestaltung des Eingangsbereiches und positive Adressbildung

 Verbesserung der Grünvernetzung

 Verbesserung der städtebaulichen Qualität in Kernbereich

 Aufwertung der zentralen Räume als Bezugsorte und Anziehungspunkte

 Neupositionierung der Kernzone als öffentliches Stadtteilzentrum

 Aufwertung der Wohnsituation an der Artur- Ladebeck- Straße

 Verbesserung der räumlichen und funktionalen Verknüpfung der Teilräume

ZIELE

Strategie „Bewegungsfreundliche Schule“:

1. Einrichtung von Arbeitsgruppen Verkehrssicherheit und Mobilitätsförderung in den Projektschulen mit Eltern, Schüler- und Lehebeteiligung. Diese sollen u. a. angeleitet einen Schulwegcheck nach den Regeln für Schulwegsicherheit der BAST durchführen.
2. Raumanalyse der Schulumgebung im Radius von 1,5 km hinsichtlich Durchlässigkeit der Verkehrsräume für Schulkinder. Hierbei werden besonders Wege von Wohnballungsgebiete zur Schule und Wege von der Schule/ Wohngebieten zu naturnahen Spielorten betrachtet.
 - mittels Schulwegcheck
3. Erarbeitung von Maßnahmen, die zur Verbesserung der Durchlässigkeit von Verkehrsräumen, Erhöhung der Schulwegsicherheit und verstärkten Bewegung im Unterricht und Freispiel in der Freizeit beitragen.
 - Auswertung der Meldepunkte
4. Aufbau einer einheitlichen Ausstattung zur Mobilitätserziehung (z. B. Schulungsräder, Pedalos, Fahrradparcours).
5. Ermittlung und Ausweisung naturnaher Spielflächen im Umkreis von 1 km.
6. Vorverlegung der (motorischen) Fahrradprüfung auf das Ende des 3. Schuljahres.
7. Teilnahme von Lehrer/innen an einem Fahrrad-Instruktoren-Lehrgang.
8. Durchführung eines integrierten gestuften und fachübergreifenden pädagogischen Mobilitätskonzeptes, beginnend ab der ersten Klasse. Dieses sieht u. a. Aktionen des bewegten Lernens (Exkursions-Radtouren) vor.
9. Angebot von Walking-Bus, Cycling-Bus-Treffpunkten sowie Elternhaltestellen.

10. Evaluation der Effekte mit der Universität Bielefeld